

Fach

International Material Flow Management

Abschlussgrad

Master of Engineering

Hochschule

Fachhochschule Trier (Umweltcampus Birkenfeld)

Datum der Akkreditierung

15.05.2007

Dauer der Akkreditierung

30.09.2012

Start des Studienbetriebs

Wintersemester 2006/2007

**Zugang zum höheren
Dienst?**

(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)

ja nein

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

Fakultät/Fachbereich

Fachbereich Umweltwirtschaft / Umweltrecht am Standort Umwelt-Campus Birkenfeld

Kontakt

Prof. Dr. Peter Heck
Tel: 06782 171221
Fax: 06782 171583
E-Mail: p.heck@umwelt-campus.de

Auflagen

1. Es müssen Exkursionen zu japanischen Firmen durchgeführt werden.
2. Der Japanbezug des Studiengangs muss (z.B. im Hinblick auf kulturelle Aspekte und Sprache) gestärkt werden.

Auflagen erfüllt?

Profil des Studiengangs

Der Masterstudiengang hat das Ziel, Ingenieure mit einem breiten Basiswissen auszubilden, die ressort- und fachübergreifend denken und kommunizieren können. Es ist nicht vorgesehen, eine in die Tiefe gehende Fachausbildung an Umwelttechnologien durchzuführen, sondern den Studierenden die Fähigkeit zu vermitteln, neue Technologien in einem ganzheitlichen Kontext zu sehen und regionale/betriebliche Veränderungsprozesse (die auch technisch bedingt sind) zu bewerten und zu steuern. Der Studiengang ist interdisziplinär ausgerichtet und verbindet den inhaltlichen Schwerpunkt der Ingenieurwissenschaft mit naturwissenschaftlichen und ökonomischen Elementen. Neben den Kenntnissen von Technologien in den Bereichen Energie, Wasser, Abwasser und Abfall sollen im Stoffstrommanagement neue Managementansätze für eine ressourceneffiziente Wirtschaftsweise vermittelt werden.

Die interkulturelle Ausrichtung und die Grundlagen in Kommunikation und Network-Management sollen den Studierenden helfen, die systemischen Veränderungsprozesse mit den jeweiligen Entscheidungsträgern zu kommunizieren.

In den ersten drei Semestern sollen die notwendigen fachlichen

**Zusammenfassende
Bewertung**

Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden. Dabei legt die FH Trier besonderen Wert auf eine projektbasierte, praxisnahe Ausbildungsgestaltung, die die Studierenden in die Lage versetzen soll, ihr Wissen auch zu transferieren.

Die Besonderheit des Studiums stellt die Kooperation mit der Ritsumeikan Asia Pacific University in Japan dar, an der das erste Studienjahr absolviert wird. Das 3. Semester wird am Umwelt-Campus Birkenfeld gelehrt und beinhaltet neben den Vorlesungen und Seminaren ein vierwöchiges Fachpraktikum. Die Masterarbeit wird im vierten Semester angefertigt. Es besteht die Möglichkeit einen Doppelabschluss zu erwerben.

Die Absolventen werden befähigt, die mittleren und gehobenen Managementaufgaben in den einschlägigen Sektoren wie Erneuerbare Energien, Abfall-, Wasser- und Abwassermanagement zu übernehmen oder aber auch in den Feldern der Politik- und Unternehmensberatung tätig zu werden. Zulassungsbedingung ist ein Bachelorabschluss mit naturwissenschaftlichem, ingenieurwissenschaftlichem oder ökonomischem Hintergrund oder ein erster berufsqualifizierender Abschluss mit mind. 180 ECTS-Punkten. Darüber hinaus müssen ausreichende Englischkenntnisse nachgewiesen werden.

Der erfolgreiche Abschluss des Studiums eröffnet den Studierenden den Zugang zu höheren Dienst.

Der Studiengang erscheint der Gutachtergruppe gut dargestellt, die Leitidee und die Ziele sind stimmig. Die Module und deren Inhalte geben einen guten Überblick über die vermittelten Wissensgehalte. Dabei wird deutlich, dass die Kernthemen *Material Flow Analysis, Material Flow Management, Life Cycle Assessment* etc. in der überwiegenden Zahl der Module wiederholt aufgegriffen werden und die Studierenden mit einer unterschiedlichen Betrachtungsweise konfrontiert werden. Teile des Wissens werden praktisch erarbeitet und dargestellt. Die Information der Studierenden hinsichtlich der Wahlmöglichkeiten sollte jedoch verständlicher ausgeführt werden.

Aus Sicht der Gutachtergruppe wird der Japan-Bezug des Studienganges nicht ganz deutlich wird. Deshalb sollten Exkursionen zu japanischen Firmen durchgeführt und Japanischunterricht im Curriculum verbindlich verankert werden müssen. Es wird empfohlen, ein Modul zu allgemeinen umweltpolitischen Instrumenten, Akteuren und internationalen Rechtsfragen anzubieten. Das beinhaltet auch den Einfluss von Umweltpolitik (Nachhaltigkeitspolitik) und –recht auf das Management und die Technologien in den Firmen. Die Vermittlung interkultureller kommunikativer Kompetenzen sollte integrativ in jedem Modul und nicht additiv erfolgen.

Aus Sicht der Gutachter ist der Studiengang ein gutes Beispiel für eine interdisziplinäre Betrachtung von Umweltproblemen, die praktisch und theoretisch gelöst werden können. Diesem Studiengang wird daher eine hohe Bedeutung im nationalen und internationalen Bereich eingeräumt. Der Studiengang ist mit einem Doppelabschluss ausgestattet und gibt damit den Studierenden ein Alleinstellungsmerkmal und hervorragende Berufschancen.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr.-Ing. habil. Bernd Bilitewski, TU Dresden, Institut für Abfallwirtschaft und Altlasten

Prof. Dr. Anja Grothe, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Professur für Umweltmanagement

Dipl.-Ing. Werner P. Bauer, Geschäftsführender Gesellschafter

**Interne Verfahrensnummer
von AQAS**

ia GmbH - Wissensmanagement und Ingenieurleistungen, München

10091